

Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

## Abend-Ausgabe

### Bezugsgebühr:

Biwöchentlich für Dresden bei täglich zweimaliger Ausgabe durch unsere Posten abends und morgens, an Sonn- und Montagen nur einmal ab 20 Uhr, 20 Pf., durch ausdrückliche Kommission ab 20 Uhr, ab 20 Uhr, 20 Pf. Bei ehemaliger Ausgabe durch die Post ab 20 Uhr, ohne Briefporto, im Kasino mit entsprechendem Briefporto. Nachdruck aller Artikel u. Original-Mitschriften nur mit deutlicher Quellenangabe. Preis: 20 Pf. pro Stück. Nachdrucke Honorar-ansprüche werden unverhüllt; unerlaubte Namensweisen werden nicht aufgeworfen.

Telexgramm-Adresse:  
Nachrichten Dresden.

zugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

### Anzeigen-Carit.

Mindestpreis der Anzeigenabfertigungen bis nachmittags 3 Uhr. Sonn- und Feiertags nur Marienthalstr. 30 von 11 bis 14 Uhr. Die 1-polige Grundsatz-zeile ist 6 Silben zu 10 Wg. Anzeigenabfertigungen auf der Werbereite Seite 20 Wg.; die 2-polige Seite auf Zeitseite 50 Wg. als Eingeblendet Seite 60 Wg. Das Nummern- und Sammel-Heftpreis 1-polige Grundsatz-zeile 20 Wg. auf Werbereite 40 Wg. 2-polige Seite auf Zeitseite und als Eingeblendet 60 Wg. Ansonstige Anzeigen zur gegen Normalsatzung. Belegblätter sollen 10 Wm.

Berichterstatter: Nr. 11 und 2096.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 38.

## Reisewitzer Pilsener ist ein Labetrunk für Gesunde und Kranke.

**AK&S-Aufzüge** sind unsere Spezialität seit 35 Jahren. **Aug. Kühnscherf & Söhne** Dresden-A. Gr. Plauensche. Str. 20.

Nr. 120. Spiegel: Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten. Vom Landtag. Der Kaufmänner Litter. Rechtsverhandlungen. Der Reisewitzer Pilsener. | Donnerstag, 3. Mai 1906.

### Neueste Drahtmeldungen vom 2. Mai.

#### Deutscher Reichstag.

Berlin. (Brix-Tel.) Die Reichstagskommission für die Diatenvorlage legte die Beratung bei § 1b vor, der während eines Kalenderjahrs eine Aufwandsentschädigung von 3000 Mark festlegt und bestimmt, daß am 1. Januar, 1. Februar, 1. März und 1. April je 500 Mark, der Rest am Tage der Schließung oder Beratung zu zahlen ist. Nach längerer Erörterung nahm man als ersten Entwurf den 1. Dezember an und legte fest, daß statt vier Monaten mit je 500 Mark, fünf Monate mit je 400 Mark einzuhalten sind. § 2 bestimmt einen Abzug von 30 Mark beim Verbleiben eines Abgeordneten von der Dienarbitzung. Abg. Grüber (Centr.) beantragte, statt 30 Mark nur 20 Mark zuzulassen. Abg. Schwuler (Sozial.) beantragte, statt Dienarbitzung zu sagen „Verbandsabzug“, so daß auch die Teilnahme an den Kommunikationen zum Gebrauch der Diaten genutzt. Dann soll § 2 vorstreden: Das Verbleiben wird durch festgesetzt, daß jeder Abgeordnete eine Erklärung darüber abgibt, an welchen Tagen er den Verhandlungen ferngeblieben ist. Abgeordnete, die eine Erklärung nicht abgeben, gelten als ferngeblieben. Das Rähere bestimmt der Reichstag. Die Beiprechnung hierüber kam nicht zu Ende.

Berlin. (Brix-Tel.) Die Steuerkommission des Reichstags stellte heute den Bericht über die Tantentei-este fest und benannte dann die Beratung des Mantelgeiges. Auf Antrag Müllers-Hulba (Centr.) wurde beschlossen, daß die Aenderung des Brauseverzeichnisses, die Vereinbarung der Signetten, die Aenderung des Reichstempelsteuerverzeichnisses und die Vereinbarung der Erbschaften einheitlich zugleich mit diesem Gesetz in Kraft treten sollen. Eine längere Debatte entzweigte sich über die von der Regierung beantragte Belebung der Matricularbeiträge, gegen die sich Redner des Zentrums, der Nationalliberalen und der Freisinnigen erklärten. Vom Abg. Müller-Hulba wurde beantragt, die Erhebung des Mehrbeitrags der Matricularbeiträge auszuführen, wenn sie den Soldezzug der Überweisung um mehr als 40 Wk. voraus der Bevölkerung übersteige. In der Debatte behielt der sächsische Finanzminister Dr. Rüger, das in Sachsen verachtet worden ist, eine Erhöhung der Erbschaftsteuer durchzuweichen, daß diese aber am Widerstand der Stände begegnet sei. Die Einzelheiten brachten dem Reich ein großes Ohr, wenn sie auf die Erbschaftsteuer verzichteten. Zu einer Beclussfassung darüber kam es noch nicht.

#### Der Tag in Russland.

Petersburg. Zum Chef des Generalstabes der Armee ist an Stelle des auf den neu geschaffenen Posten eines Generalen des Kriegsministers berufenen Generalmajors Polikarponow der Generalleutnant Grotz ernannt worden, der Chef des Feldstabes der ersten Mannschafts-Armee war.

Königl. (Brix-Tel.) Der Petersburger Korrespondent der Köln. Sta. erläutert aus dortigen amtlichen Kreisen; Es sei tatsächlich, daß Witte sein Abschiedsgesuch einreichten habe. Ob es genauer sei, wisse man nicht. In möglichen Amtszeit ein herrsche ein Gefühl des Misstrauens. Man glaubt, es handle sich um eine neue Kraftprobe, die im gegenwärtigen Augenblick sehr gewagt sei, wo Turnovo in solche Belastungen, das die nach links ausdehnelnden Wahnen zu blutigen Ereignissen führen könnten, bei Hofe der gewünschte Mann sei und fast tödlich Vortag in Sarafjevo Stolo habe. Als Ursache des Rücktritts geht wird der Grandezzenentwurf im Zusammenhang mit spöttischen Karikaturen über den leichten Monarchen-König in Moskau angegeben, was Misstrauen gegen Witte bei Hofe erweckt und auf einer Sonderkonferenz in Sarafjevo Stolo zu bedenklichen Auseinandersetzungen geführt habe.

Limbach. In der mit der anonymen Briefaussage zusammenhängenden Beleidigungslage erkannte das Schöffengericht gegen Frau Bürgermeister Goldenberg

wegen Beleidigung nach § 186 auf 100 Mark Geldstrafe, während Frau Thiemann frei gesprochen wurde.

Döbeln. Der Kaiser traf mit dem Kronprinzen heute früh kurz nach 7 Uhr im Automobil in Groß-Mildenau und begab sich von hier aus zu Werde noch dem Königsbade zur Befüllung des 1. Garde-Regiments und des Leib-Infanteriebataillons. Am Aufzug hieran fand ein großes Exerzieren im Palast statt.

Bensberg. (Brix-Tel.) Einem Wunsche des verstorbene Staatsministers von Budde entsprochen, wurde heute vormittag 10 Uhr die Leiche des Verstorbenen auf dem hiesigen Friedhof beigesetzt. Die Gebeine der Eltern, die bisher auf dem Düsseldorfer Friedhof ruhen, sollen auch nach hier übergeführt werden. Buddes Beinhäuser trat bereits gestern abend auf dem Bensberger Bahnhof ein. Desgleichen waren die Angehörigen des Heimannschen, der älteste Sohn und drei Brüder, sowie einige Söhne, bereits gestern abend in Bensberg eingetroffen, während die Beisetzungsvorbereitung, darunter als Vertreter des Reichskanzlers Geh. Oberreitervertrags von Günther, und die jüngsten Beamten heute früh mittels Sonderzugs von Berlin in Bensberg ankamen. Am Bahnhof holte der Schwager des Verstorbenen, Pastor Herderhof, aus Mülheim a. Rhein die Leiche ab. Rundum der Bensberger Männer-Verein vereinigte sich der Trauzug, an dem sämliche Vereine Bensbergs und Umgehung, Schulen, Deputationen der Beraute u. teilnahmen, in Beweisung. Am Ende sprach gleichfalls Pastor Herderhof die Trauerrede, während ein Vertreter der Gemeinde dem Verstorbenen einen letzten Nachrus widmete. Mit einem Chorlied des Männervereins erreichte die Feier ihr Ende.

Gleiwitz. Auf dem Dörfel der Königl. Quellen-Arbeitsanstalt ist ein im Bau befindlicher neuer Bremisch-Brücke gegangen, wobei ein Hänger ums Leben kam. Frankfurt a. O. Der fröhliche deutsche Posthalter in Wien, Prinz Heinrich VII. Reuß j. L., ist heute früh auf seinem Gute Trebisch bei Büßlich gestorben.

München. Der D.-Ing. Al. München-Berlin ist gestern bei der Durchfahrt durch Reuentraut infolge Nichtfunktionierens der Weiche auf den Zug 2413 aufgestoßen und sieben Wagen leicht beschädigt. Von dem D.-Ing. wurden der Gespannwagen und zwei durchgehende Wagen beschädigt. Der Angführer des D.-Ing. Kraus aus Hof, ein Postbeamter und ein Schlakronenföhrer wurden leicht verletzt. Von den Neindenden hat niemand Beschädigungen erlitten.

Hamburg. Die infolge ihrer Teilnahme an den artistischen Meister auf die Tänzer von 10 Tagen von den Neindern ausgeworfenen Hasenarbeiter drohen mit der Verhängung des Generalstreiks über den Hamburger Hafen.

Wien. Ein amtliches Communiqué besagt: Der Reichstag ist heute auf lange Zeit vertagt worden und wird vorläufig am 10. Mai wieder einberufen werden. Die Beratung war unerlässlich, weil Ministerpräsident Dr. v. Gauthier der Krone seine Demission angeboten und dessen designierter Nachfolger, Prinz Konrad zu Hohenlohe-Schillingsfürst, eine lange Pause erfordert hält, um die bei einem Ministerwechsel notwendigen Vorlehrungen treffen zu können.

London. (Brix-Tel.) Aus Neapel kommen Melbunden über einen vereiteten Attentatversuch gegen den König von England. Bisher seien sieben Personen wegen Teilnahme an dieser Anarchie verhaftet worden. Sie wurden als notorische Anarchisten erkannt.

London. Den "Times" wird aus Peking gemeldet: China widersteht sich der Festsetzung der mandarinschen Höfe auf gegenwärtige Zeit, da die Verhältnisse nach dem Kriege noch nicht völlig geregelt seien.

### Örtliches und Sachsisches.

Dresden, 2 Mai

\* Se. Majestät der König traf gestern abend 6 Uhr mittags Automobil von Mühlbach, wo er der Regimentsfeier beigewohnt hatte, in seiner Sommervilla in Wachau ein. Die fröhlichen Kinder waren bereits im Laufe des Vormittags dort angelommen. Ein militärische Wache war aus diesem Grunde schon um 11 Uhr vorläufig aufgezogen und hatte die zu diesem Zwecke am Eingange an der Villenstraße errichtete Wellblech-Wand bezogen. Später begab sich der König nach Wörthburg, übernachtete im dortigen Schloss und zog heute früh im Wörthburger Revier auf Buchhahn. Morgen nachmittag begibt sich der Monarch nach Laubis.

\* Neben den neuen Vorlesungen im sächsischen Gesamtministerium steht die "Deutsche Tageszeit". Der Weihel im sächsischen Ministerium des Innern ist nunmehr offiziell vorzulegen und verlesen worden. Wie wir bereits vor geraumer Zeit mitteilten konnten, ist der Vorleser im Gesamtministerium dem Finanzminister Dr. Rüger übertragen worden. Einiges anderes konnte häufig nicht erwartet werden, da Dr. Rüger den dienstältesten Staatsminister ist und der Vorleser in der Regel dem dienstältesten Minister übertragen wird. Wenn auch der Vorlesende im sächsischen Gesamtministerium nicht vollkommen diejenige Stellung einnimmt, wie beispielsweise der preußische Ministerpräsident, so ist doch sein Einfluss auf die Gesamtregierung nicht unbedeutend. Wir begrüßen es mit Freude, daß Dr. Rüger berufen ist, der fünften sächsischen Politik zum guten Teile das Gepräge seines Werdens aufzubringen. Er ist zwar ebenso wenig Agrarier, wie es Herr Böckel war; aber er hat bewiesen, daß er für die Bedürfnisse und für die Lebensinteressen der Landwirtschaft Verständnis hat. Die Landwirtschaft will in Sachsen, wie anderwärts, keine Bevorzugung, sondern nur gleicher Recht. Daß wir dies zu teil werden, wie es vor bisher in Sachsen zu teil geworden ist, darf sich hoffen. An der hervorragenden Tüchtigkeit des neuen Vorlesenden im sächsischen Gesamtministerium kann nicht gezweifelt werden. Es ist ihm gelungen, in verhältnismäßig kurzer Zeit die am verbreitetsten finanziellen Verhältnisse Sachsen's gründlich zu bessern. Da ihm vereinigt sich icharistische Klugheit mit einer entschiedenen Entscheidtheit, die den einmal als richtig erkannten Weg verfolgt und sich durch feinerlei Quertreibereien beirren läßt. Was wir aber an dem Minister Dr. Rüger am meisten schätzen, ist der Umtand, daß er Herzen hat. Wie die Dinge in Sachsen jetzt liegen, ist die Eigenschaft vor allen Dingen nützlich und nützlich."

\* Der Abgeordnete Langhammer hat in einer öffentlichen Versammlung in Dresden nach Zeitungsberichten gelangt, doch noch vor dem Auftaumittag der letzten Standesversammlung im Sommer vergangenen Jahres die Parteiführung in das Ministrum berufen und bestätigt worden seien, wie man einen möglichst fröhlichen Schluss des Landtags herbeiführen könnte. Einige Behauptung ist, wie die "Sächs. Vol. Nachr." schreiben, einfach unwahr! Die Konferenz, die im vergangenen Sommer auf Einladung des Herrn Ministers des Innern tagte, hatte den Zweck, ein besseres Zusammenarbeiten der ersten und zweiten Kammer herzustellen und insbesondere zu versuchen, die Zeit vor dem Abesitzklaus besser auszunutzen, als dies bisher möglich gewesen war. Das Resultat der Versammlung war nach Mitteilung der genannten Konferenz, daß man sich über folgende Gesetzespunkte einigte: 1. Der Landtag sollte nicht erst im November, sondern früher einberufen werden, damit möglichst vor den Weihnachtsferien noch Statistiken an die Erste Kammer gebracht werden können; 2. die Finanzdeputation A der zweiten Kammer sollte unverzagt der Vorberatung des Staats im Plenum in eine Beratung der Referate oder in vorläufige Beratung des Staats einzutreten, um möglichst bis zum Jahresende eine erste Leistung desselben beenden und dabei alle an die Regierung zu richtenden Fragen feststellen zu können; 3. es sollte von Seiten der Regierung

### Kunst und Wissenschaft.

\* Königl. Hofoper. "Margarethe". Die Vorstellung leitete ein neuer Bewerber um die Stellung Aufführung, Herr Kapellmeister Josef Wolf vom Stadttheater in Löbau. Er bewährte sich als erfahrener, witziger und fluger Dirigent, als Kenner der Partitur und sicherer Beherrcher des Aufzuges. Eine verschwenderische Neuerlichkeit gab es meist sehr drastische Belebung der instrumentalen Einlage an, ging intelligent auf die Intentionen der Solisten ein, manchmal allerdings etwas sehr vorsichtig, wie es ein Dirigent, der vor einem ihm fremden Personale steht, kaum anders zu tun in der Lage ist, er ließ Temperament und Schwung nicht vermissen und, was nicht zuletzt zu seiner Belebung sprach, für Unerwähnte fand bemerkenswert, daß ein Fremder am Direktionspult saß. Was zu Herrn Kapellmeister Wolf's Beschwörungen sonst misstprechend kann und muß, inwiefern er in der Lage ist, longitudinal nachzufinden, ob der Geist der Sache von sich auf andere zu übertragen — Eigenarten, auf die es hauptsächlich mit ankommt — entzieht sich unserer Beurteilung. Als Dirigent einer der gestrengen Vorstellungen hat er jedenfalls gut und in vollen Zügen bestanden. Nur im Bilde der "Margarethe" war auch Frau Minnie Ross als Trägerin der Titelrolle. Es war überaus schauderhaft, was sie gleich in diesem ersten Verhüte darbot. Einfach lädt sich Gounod's Margarethe nach zwei Seiten hin aufzufassen: als reines Volksstück, in dem bloßen virtuellen Gelügel des Riesenganges, und als jugendlich-dramatische Rolle. Frau Ross hatte sich in fluger Würdigung ihrer Begabung und von reichem Gesangtal geleistet, für die letztere Aufführung entschieden. Was dabei von Bravour der Technik — es kommt hier eigentlich nur die Walzer-Arie in Frage — verloren gehen kann, erzielte Frau Ross reichlich durch Innigkeit und Wärme, Schlichtheit und Natürlichkeit. Sie gab den Breitern als naivs, natürliches Kind des Volkes, dessen unerschrockene, anziehende Körpertal gezeigt, daß es sich einer Schönheit, des entzückenden Baubers, welchen eine hohe liebliche Unschuld ausübt, nur nicht brennt ist. Welch Schönheit hat sie gelungen. Das Organ konnte mühslos, wohltautig und geschmeidig bis zum hohen H und ließ auch, wie im Duo des zweiten Aktes, nichts an gelindem, ungelenkstem Reize der feinen Wörden vermissen. Es war eine ganze, meist durchaus fertige Leistung, ein Gretchen, das sich hören und sehen

lassen konnte. Bis vielleicht auf eins. Es hatte einen etwas zu starken Stich ins Elegante. Ein feiner, süchtig gefielender, einem Heiligenschein gleichendes Mädchen, wie es Gretchen sein soll, daß keinen Moment eine sinnlich erregende Stellung einnimmt, schmirt sich keine Körpentalte, geht sicher nicht im Schleier der leichten Mode zur Kirche, und am allerwenigsten wird sie darauf bedacht sein, sich zur Hinrichtung ein Gewand bei einer ersten Schneiderin zu bestellen, in dem sie ohne weiteres in klassische Gesellschaft geben und eine Olympia oder Hero spielen kann. Vielleicht überlegt sich das Frau Ross und der andere hieran einiges. Es würde sicher nicht zum Rotheil ihrer sonst ausgezeichneten Darstellung der Figur gereichen. Herr Braxian war, laut einem Meldebericht, indiskoniert, sang aber, um die Vorstellung zu ermodlichen! Von dieser Endisposition war nicht viel zu bemerken, eigentlich nur so viel, als daß er etwas vorsichtig mit der Gardine der Gartenseite umging. Am allem übrigen stand er einen ganzen Sänger und Gesangskünstler. Gefährdet wäre die Aufführung abgängig nicht gewesen, denn die Königliche Generaldirektion hatte hinter der Kulisse einen Provençal-Tenoristen bereit stehen, der, wie verlautete, auf alles gefaßt war. Vorricht ist der bessere Teil der Tapferkeit," sagt Hollhoff. Der Leibes-Anspruch zu sein, sich vorgeführt zu haben, ist der Generaldirektion klar und weise. H. St.

\* Richard Alexander ist wieder einmal im Land. Das bedeutet für das Residenztheater, in dem der Künstler sein Standquartier aufzutragen, eine Reihe ähnlicher Tage. Denn die Beliebtheit Alexanders, den Direktor Kotter vor nun schon einem Lustspiel, das erste Mal nach Dresden gebracht, steht für Elbflörence fast so wie für Berlin außer jeder Frage. Daß die Sympathie volllauf verdient ist, beweist der geistige Abend, an dem sich Herr Alexander noch längerer Abwesenheit aus der Kritik entzog.

Autoren, denen natürlich alle literarischen Prätentionen abgehen, bleibt nichts der zweite Alt. Er kommt nach der gewohnten Länge von Quirogas "Die Katastrope", die in dem meist matten letzten Aufzug in das bekannte Schwanzmotto: „und siehe, es war alles gut“ friebt. Diesmal heißt das Stück: "Eine Hochzeit ist nach" hat die Herren Henri Férou und A. Borré zu zeitigen Väter und ist von Polten-Daeters übertragen ins Deutsche übertragen worden. Sonst ist nichts über das Opus zu sagen; hier heißt es: entweder ein bisschen oder ein bisschen akzeptiert. Rennen wir die Karte eine Rote, den Ench einen Spaz und ärgern wir uns nicht. Das ist man schon Richard Alexander schuldig, der einen so förmlich mit seiner grotesken Komik, mit seinem draufgängigen Lachen und mit jener höchst ergötzlichen Gestik und Mimik unterhält. Am stärksten wirkt der Künstler wie immer da, wo er den Schwester in tausend Varianten zu spielen hat; hier ist er mit seiner amerikanischen Appelle zum Kritischem formidabel und nimmt alle kritischen Bedenken im Flug, doch man ist über das Weinen dieser Kunst nicht weiter den Kopf zerbrechen, sondern mutter mit einstimmt in das lustige Sachen des p. t. Babilsons. Richard Alexander erwähnen sich um den ungetrübten Heiterkeitsdialekt des Abends noch wenige Verdienste in beträchtlicher Menge: die Herren Götze (Vorbericht) und Arnfeld (Kritik), die Damen Vera Bitt (Vorbericht) und Sidonie Clemens (Vorbericht) und Sophie Simon (Vorbericht), wozu das Tempo des Rummenspiels, das mir schon an der Berliner Aufführung des Schwanzes annehmlich anfiel. Natürlich wurde Alexander lobhaft applaudiert und herzlich gefeiert, am lautesten noch dem zweiten Alt, der den ausgedrohten Heiterkeitsdialekt der Novität frechst entzückt.

Eugenie von Montijo, Erfolgerin der Franzosen.

Zu ihrem 80. Geburtstag, am 5. Mai 1906.

Die Witwe Napoleon III. liegt in unserer Zeit hinein wie die letzte Überlebende einer versunkenen Epoche. Das zweite französische Kaiserreich liegt unterem Empfinden weit zurück, als eine verschwundene und überwundene Geschichtsperiode. Wir lieben ihr, auch in Deutschland, mit ruhigem, leidenschaftlosem Urtheil gegenüber, und das reiche historische Material, das insbesondere die letzten Jahre zu Tage gefördert haben, hat auch das Bild der Kaiserin Eugenie allmählich



Sage sollte in dem Geheimnisse wussten und Friedrich Siches diese jene Anerkennung des Gelehrtenmagistrats unterliegt.

**Staatsanwaltschaften.** Um Dresdener Amtsgerichtsbezirk sollen zusammen verliegen werden: das im Gewahrsam für den neuen Ministerialbeamten bestehende Waisenhaus Statt 778 auf den Namen General Marie Sophie Roche eingetragene Grundstück am 22. Juni vorzeitig ab. Das Grundstück ist nach dem Flurbuch 6,1 M. groß und auf 476 100 M. geschätzt. Es besteht aus einem Wohngebäude mit Holzfuß, 18 angeblich im Erdgeschoss und ersten Obergeschoß dastand für Löben die Kontrollen eingestellt und liegt in Dresden, Mariwallstraße 1. Es ist 1800 M. groß. Das Grundstück für das ehemalige Abteilungsgericht Dresden Statt 278 auf den Namen des Directors Wilhelm Heinrich Haberland eingetragene Grundstück am 22. Juni vorzeitig ab. Das Grundstück ist nach dem Flurbuch 6,7 M. groß und auf 486 000 M. geschätzt. Es besteht aus einem freistehenden Wohngebäude, 2 Gartenzäune und 2 Schwedenhäuschen, sowie Hofstall und Garten und liegt in Dresden-Altkirch, Gitterstraße 3; - das im Gewahrsam für den neuen Ministerialbeamten bestehende Waisenhaus Statt 2000 auf den Namen des verstorbenen Friederich Albin Schöbel eingetragene Grundstück am 22. Juni vorzeitig ab. Das Grundstück ist nach dem Flurbuch 6,5 M. groß und auf 112 300 M. geschätzt. Es besteht aus Doppelwohngebäude, Veranda, Küchenküche, offener Schauer und Hofstall und liegt in Dresden-Klimmtz, Kühnstraße 2.

## Tagesschichte.

### Bum Verlauf des 1. Mai in Paris.

dem von verschiedenen Seiten mit so übertrieben angestrichen waren, wird des näheren gemeldet: Das Metier hat sich gegen Abend aufgeteilt, und da viele Gejagte ihren Feinden am Nachmittage freigegeben hatten, herrschte in den Hauptstraßen, insbesondere in den großen Boulevards, sonntägliches Treiben. Die Truppen, welche in der ganzen Stadt verteilt, jedoch meist in den Höfen der öffentlichen Gebäude untergebracht waren, hatten, abgesehen von einigen kleinen Zusammenstößen in der Nähe der Arbeiterdörfer, nur selten Veranlassung, irgendwie einzuschreiten. Auf der Place de la République rissen während des Vorbeimarsches eines Dragoner-Regiments zwei junge Leute und der Schaffner eines Straßenwagens von dem Bogen herab: "Es lebe Deutnant Tisserand!" Alle drei wurden sofort verhaftet. Am Quai de l'Emmappes und am Quai de l'Orne fanden größere Ansammlungen statt, die von der Polizei zerstreut wurden. Dabei fielen einige Schüsse, durch die ein Polizeibeamter getötet wurde. Später griffen an derselben Stelle Dragoner ein, um von den Demonstranten umringte Sicherheitsbeamte zu befreien. Soldatische Personen wurden verwundet. Um Mitternacht waren die Auseinandersetzungen beendet, und die Truppen wurden zurückgezogen. Dem Polizeibericht zufolge wurden im Laufe des Tages über 2000 Personen verhaftet. Darauf wurden 1665 in Gewahrsam gehalten und werden vor das Justizvollgericht gestellt werden. An den Krawallen nahmen nur wenig Arbeiter teil. Die Arbeitnehmer bestanden zumeist aus der Hölle des Vorstadtbüros. Sämtliche verhafteten Ausländer werden bereitstehen auszugeben werden. Man sieht mit einiger Besorgnis dem heutigen Tage entgegen, da mehrere große Arbeitskolonie, so das 2000 Mitglieder zahlende Syndikat der Wagenbauer, für heute den Generalauftakt beschlossen haben und Kundgebungen für den Achtundertunterstand veranlaßt wollen.

Angesichts der Tatsache, daß der gefährliche Tag verhältnismäßig ganz friedlich und ruhig verliefen ist, erscheint die Panik, von der ein großer Teil der Pariser Bevölkerung befürchtet worden ist, geradezu lächerlich und feinlich. Es willst verblüffend und erstaunend sein, wenn man folgende Schilderung aus Paris sieht: Der formelle Wahnsinn anfall, den die oberen und mittleren Klassen der Pariser Bevölkerung aus Angst vor dem 1. Mai erleben, hat sich bis zuletzt gesteigert und am Vortag v. M. seinen Höhepunkt erreicht. Alle Züge, die ins Ausland gingen, waren überfüllt und mußten verdeckt und verbreitert werden. Die Kanalinseln, London und die englische Südsee, die Schweiz, Luxemburg und von Flüchtlingen aus Paris und den großen Provinzstädten überfüllt. Die delirierenden Hosenfänge zählten nach Tausenden. Sie haben ihre Wertpapiere und kostbare Güter mitgenommen. Die zusätzlichen Menschen schließen sich zitternd ein, umgeben von den Bergen von Lebensmittel, die sie in Erwartung eines Weltuntergangs bei sich aufgestaut haben. Ein Spottwitz äußert mit erstaunlicher Weise die Vermutung, die Bank könne wohl von den Charenten-Händlern aus Gewinnlichkeit erneut unterhalten sein, die Regierung solle doch bei ihnen handhaben lassen und sie in die Untersuchung wegen Beschuldigung einziehen. Die Mütter behalten ihre Kinder zu Hause, und die Schulverwaltung sieht sich gezwungen, ausdrücklich anzubören, daß den ausbleibenden Schülern heute keine Abwesenheitsnote erteilt werde. Eine ähnliche sinnlose Angst ist in gesellschaftlichen Selen noch nie bei einer Millionenbewohnerstadt beobachtet worden. Paris ist ein Feldlager. Ein Heer von 90000 Mann aller Waffenklassen, die 10000 Schuleute umgeschnitten, lagert in der Maschinenhalle, in Schulhäusern, Fabriken, öffentlichen Gebäuden und lebendigen Wohnhäusern, die von der Bevölkerung für einige Tage im Requisitionsweg beschlagnahmt wurden. Die Truppen wurden mit schweren Artilleriegeschützen versehen, sind indes angewiesen, bei Zusammenstößen möglichst nur von den blanken Waffen Gebrauch zu machen. In einem Kriegsstaat des Polizeivertretens Völke mit den Truppenbefehlshabern wurden alle Verhaftungsmaßregeln für den Fall von Aufständen genau festgelegt. Die Polizei entzieht aus den Straßen und von den Baustellen alle Schutthaufen, Plaster- und Mauersteine, Arbeitsgerüste, Karren usw., kurz alles, was zu Waffen oder als Wurfgeschütz dienen kann. Waffen und Gasleitungen sind scharf bewacht. Die Untergrundbahnbeamten erklärten die Erklärung, daß sie ihren Dienst wie immer pünktlich verrichten werden, ansondernd würdet aber die ganze Strecke militärisch befehlit. Männer und Schäfer haben die Läden offen und arbeiten. Es ist ganz sicher, daß der Tag völlig ungestört verlaufen und bei den Drückeburgen und Jammerläufen, wenn sie wieder zur Besinnung kommen, nur Scham und die Erinnerung an einen Albtraum hinterlassen wird.

Berichte an, und wir können es uns versorgen, sie hier im einzelnen vorzulegen. Die ersten Jahre ihrer Ehe waren wohl die glücklichsten, insbesondere als nach einer vereinbarten Mutterschaft der ersehnte Kaiserliche Prinz geboren war. War man der Kaiserin auch vor, daß ihre Beleidigungen nicht immer ernst genug seien, daß sie an oberflächlichen Vergnügungen zu viel Gefallen finde, so daß ihre Briefe nicht immer in einem allen Anforderungen der Grammatik und der Rechtschreibung genügenden Stile gehalten seien, so liege sie doch überall, wo sie erschien, durch ihre blendende Anmut und Grazie. Niemand konnte sich deren Zauber entziehen. - Selbst Otto von Bismarck hat mehr als einmal seiner Bewunderung für die äußere Erziehung der Kaiserin Ausdruck gegeben. Anfangs gefürchtete Napoleon ihr nicht den mindesten Einfluß auf die Politik; daß dies sich änderte, hatte Ursachen verschiedener Art, in erster Linie die zunehmende Fräuleinheit des Kaiserin und seine sich damit mindernde Willensfreiheit, dann aber auch der Umstand, daß er ihr Napoléon gab, seit ihr von der Geburt des kleinen Prinzen ein Leben zurückgeblieben war. Manche wichtigen Entscheidungen ließ er sich entziehen, nur um einer gefürchteten häuslichen Szene zu entgehen.

Und dann kam, mit der Niederlage von Sedan, der Zusammenbruch der ganzen Kaiserherrschaft, kam die schnelle, heimliche Flucht aus den Tuilleries über den Kanal nach England, kam die Jahre des Exils, in denen sie nur der Kunst ihres Sohnes lebte, - kam endlich dessen plötzlicher, frölicher, vor der Welt nie verschmerzter Tod. Seither ist aus der ehemals so gefeierten und so ehrgeschätzten Herrscherin eine müde, munichose, alte Frau geworden, die, möglicherweise auf ihrer englischen Besitzung Hartborough Hall oder in ihrer Villa am Seeblea wohnt, nur wenige Freunde aus alter Zeit um sich sieht und den ganzen Rest ihrer Frölichkeit auf die junge Prinzessin Anna von Battenberg übertragen hat, deren Mutter Beatrice sie früher gehofft hatte, als die Göttin ihres Sohnes zu begütern. Und wie ein harmonisches Abschluß ihres langen, an Wechseln so reichen Lebens kann die große Prinzessin es wohl betrachten, daß jetzt ihrem 80. Geburtstag so bald der Tag folgt, an welchem die battenbergische Prinzessin Königin des Landes sein wird, in dem einst ihre eigene Mutter stand... Dr. A. v. W.

Wie die Blätter weilen, wurden von den gestern verhafteten Personen nach der Entscheidung des Befreiungsgerichts freigesetzt und kehrten nach der Entfernung des Befreiungsgerichts zurück: das im Gewahrsam für das ehemalige Abteilungsgericht Dresden Statt 778 auf den Namen General Marie Sophie Roche eingetragene Grundstück am 22. Juni vorzeitig ab. Das Grundstück ist nach dem Flurbuch 6,1 M. groß und auf 476 100 M. geschätzt. Es besteht aus einem freistehenden Wohngebäude mit Holzfuß, 2 Gartenzäune und 2 Schwedenhäuschen, sowie Hofstall und Garten und liegt in Dresden-Altkirch, Gitterstraße 3; - das im Gewahrsam für den neuen Ministerialbeamten bestehende Waisenhaus Statt 2000 auf den Namen des verstorbenen Friederich Albin Schöbel eingetragene Grundstück am 22. Juni vorzeitig ab. Das Grundstück ist nach dem Flurbuch 6,5 M. groß und auf 112 300 M. geschätzt. Es besteht aus Doppelwohngebäude, Veranda, Küchenküche, offener Schauer und Hofstall und liegt in Dresden-Klimmtz, Kühnstraße 2.

X Deutsches Reich. Der Kaiser ist in Potsdam eingetroffen und hat sich in das Stadtschloss begeben.

X Zur Nachfolge des Ministers v. Budde erschien die R. O. C. d. St. Albert, der Schwiegerson des verstorbenen Kreis- und Stadtkonsuln, nicht mehr in Frage kommt. Dagegen bezeichnet man jetzt den Konsulat des Kreises Teltow, v. Stubenrauch, als diejenige Verbindlichkeit, die die meiste Aufsicht habe, das Vorsteuerei der öffentlichen Arbeiten zu erhalten. Neben ihm nennt man neuerdings auch wieder den Inspekteur der Verkehrsstrassen, Generalleutnant v. Wernerburg.

X In Breslau ist der zweite Redakteur der "Polizeiwacht", Albert, wegen schwerer Verletzungen gegen die Polizei in einer Vormittagsversammlung im "Tivoli" verhaftet worden.

X Italien. Der gefährliche Tag bot nichts Außergewöhnliches in ganz Italien. Die Arbeiter verhielten sich bei ihren Maifesten vollkommen ruhig. Nur in Bologna wurden nach einer Versammlung einige Straßenbahnenfahrer eingeworfen, weil das Personal der Straßenbahngesellschaft sich geweigert hatte, zu fahren.

X Frankreich. Wie aus Paris gemeldet wird, sind gestern in der Provence Feuerlei Unruhen vorgekommen.

X Spanien. In sämtlichen Fabriken von Barcelona wurde gestern tot gearbeitet.

X Niedersachsen. In Bremen nahm in der Voraussicht von Kundgebungen am 1. Mai die Polizei Durchsuchungen vor, wobei revolutionäre Betriebszüge entdeckt wurden. 14 Revolutionäre wurden verhaftet. Während die Verhaftungen vorgenommen wurden, sah eine Frau aus einem Revolver auf einen Gendarmeriehauptmann, während eine andere eine Bombe warf, die aber nicht explodierte.

X In Warschau ist der gefährliche Tag ohne große Unruhen verlaufen, einige Städte waren militärisch besetzt. Der österreichische Generalkonsul wurde von Soldaten tödlich angegriffen. Im Gefängnis brach eine Meuterei aus, die aber unterdrückt wurde.

X Am Kreis Wolfsburg und mehrere adelige Gutshöfe von den Bauern niedergebrannt worden. Am Kreis Samara forderten Arbeiterrohren statt. Eine Reihe von Gütern ist eingekauft und ausgetauscht. Die Besitzer hingegen sind von den aufzuhaltenden Bauern nicht angekauft worden.

## Vermischtes.

\* Die Trauerfeier für Minister v. Budde stand, wie bereits gemeldet, im Konferenzsaal des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten in Berlin statt. Der in Weiß und Gold gekleidete Saal neigt dem anstoßenden Bänkergarten hatte eine würdige, erste Trauerdekoration erhalten. An der den beiden Eingängen gegenüberliegenden Seite stand unten rechts eines Vorfahrt- und Balmenhains der mit den Rangabzeichen des Verweseten bedeckte Sarcophag. In weitem Umkreis dehnte sich die Fülle der kostbaren Kronen- und Blumensträuße, welche das Kaiserpaar, die Brüder und Prinzessinnen des Königlichen Hauses, die anderen Fürstlichkeiten, die höchsten Reichs- und Staatsbeamten, die Stadt Berlin, die Beamten und die anderen Angehörigen des Ministeriums hatten niedergelegt. Den Kommenen erwies im Namen der Hinterbliebenen Director Budde, der Bruder des Verstorbenen, im Namen des Ministeriums die Untersatzsekretäre Hild und Holz die Posturkette. Nachdem die Familie, Frau v. Budde mit ihren drei Kindern, erschienen waren und mit den drei Brüdern des Verstorbenen an Seite des Sarcofags Platz genommen hatte, leitete der General des Heeres Doppelmonarchie die Feier mit dem Riede: "Selig sind die Toten" ein. Konsistorialrat Baudiss hielte die tiefbewegende Gedächtnisrede. Er erwähnte, daß der Verstorbe von den vier Jahren seiner Ministerialität drei Jahre von den qualvollen Schmerzen heimgesucht worden sei, jedoch er schon vor Jahren den Tod erwartete. Doh er unter solchen Leidern mit seltemem Mut und unbegrenzter Energie und Arbeitskraft sein hohes Amt bis in die letzten Tage seines Lebens vertragen hat, sicherlich den Ehrennamen eines Helden, als welchen ihn sein dankbarer König in dem Heiligtumsbrief an die Witwe genannt hat. Der Geistliche rühmte das Treue des Ministers gegen König und Vaterland, den harten Blick und die soziale Fürsorge für seine Untergaben, die Liebe zu den Seinen und den Hinterbliebenen, dem mutigen Sinn des wahren Christen. Von diesem seltenen Manne gelte im besonderen das Wohlwollen: "Und wenn ein Leben tödlich gewesen, so ist es voll Mühe und Arbeit gewesen". Darum werde das Andenken dieses Ministers, der als ganzes Mann gelebt hat und gestorben ist, in dauerndem Gedenken bleiben. - Nach dem Gesang "Gloria" trug man die zahllosen Palmen und Kränze, zum Schlusse des Sarcofags hinzu, wo palmenvergogene Eisenbahnbäume und die Rassel des Eisenbahnregiments nebst einer zahlreichen Menschenmenge wartete. Dem feierlichen Leichenzug folgte eine Konfessionale Begräbnisfeier mit den beiden jugendlichen Söhnen des Ministers, die Minister und anderen Würdenträger, der kaiserliche Galawagen, vier Blumenwagen und ein Wagenzugslauf bis zum Altenhof. Auf diesem Wege wurden Begräbnisfeier und Beerdigung der Eisenbahndirektion und die Vereine der Berliner Eisenbahnen, insgesamt 3200 Personen, aufgestellt genommen. Beamtin und Arbeiter der verstorbenen Bahnhöfe und Werkstätten erwichen auf diese Weise ihrem verstorbenen Chef die letzte Ehre.

\* In Sonnenborn erhängte sich ein 12jähriger Knabe, weil andere ihn wegen eines Fungenstreits hämerten.

\* Bei einer Verlobungsfeier kamen in Bottrop Streitigkeiten zwischen den Verlobten Man und Bierodt vor.

\* Der 50jährige Arbeiter Fahr in Sudowsee tötete die 18jährige Witwe Krause, bei der er wohnte, und mit der ein Verhältnis unterhielt, weil sie sich von ihm trennen wollte, durch Hiebe mit einem Hammer.

\* Gestern hat vier Seemeilen von Beach Head ein Zugangstor des Dampfers "Blanefeld" von London mit dem Segelschiff "Ratte Thomas" stattgefunden, bei dem der Dampfer mittelmäßig so ungünstig getroffen wurde, daß er in vier Minuten sank. Der Kapitän und 12 Mann der Besatzung, von denen inzwischen einer verstorben ist, sind in Remagen gesunken, 11 andere sind von einem Rettungsboot aufgenommen worden. Man befürchtet, daß die schwimmenden fünf ertrunken sind. Die "Blanefeld" befand sich auf der Heimreise von den Westküsten Südamerikas und hatte eine Ladung Salpeter an Bord.

\* Die Bevölkerung der deutschen Bundesstaaten. Eine beachtenswerte Verschiebung hat die Bevölkerung Deutschlands auf die einzelnen Bundesstaaten seit dem Bestehen des Deutschen Reiches erfahren. Bereits ist immer mehr in den Vordergrund getreten, mit ihm auch Sachsen und die Hansestädte, während die süddeutschen Staaten durchweg ihren Anteil an der Gesamtbevölkerung des Reiches herabgesetzt haben.

\* Gestern hat vier Seemeilen von Beach Head ein Zugangstor des Dampfers "Blanefeld" von London mit dem Segelschiff "Ratte Thomas" stattgefunden, bei dem der Dampfer mittelmäßig so ungünstig getroffen wurde, daß er in vier Minuten sank. Der Kapitän und 12 Mann der Besatzung, von denen inzwischen einer verstorben ist, sind in Remagen gesunken, 11 andere sind von einem Rettungsboot aufgenommen worden. Man befürchtet, daß die schwimmenden fünf ertrunken sind. Die "Blanefeld" befand sich auf der Heimreise von den Westküsten Südamerikas und hatte eine Ladung Salpeter an Bord.

\* Die Bevölkerung der deutschen Bundesstaaten. Eine beachtenswerte Verschiebung hat die Bevölkerung Deutschlands auf die einzelnen Bundesstaaten seit dem Bestehen des Deutschen Reiches erfahren. Bereits ist immer mehr in den Vordergrund getreten, mit ihm auch Sachsen und die Hansestädte, während die süddeutschen Staaten durchweg ihren Anteil an der Gesamtbevölkerung des Reiches herabgesetzt haben.

\* Gestern hat vier Seemeilen von Beach Head ein Zugangstor des Dampfers "Blanefeld" von London mit dem Segelschiff "Ratte Thomas" stattgefunden, bei dem der Dampfer mittelmäßig so ungünstig getroffen wurde, daß er in vier Minuten sank. Der Kapitän und 12 Mann der Besatzung, von denen inzwischen einer verstorben ist, sind in Remagen gesunken, 11 andere sind von einem Rettungsboot aufgenommen worden. Man befürchtet, daß die schwimmenden fünf ertrunken sind. Die "Blanefeld" befand sich auf der Heimreise von den Westküsten Südamerikas und hatte eine Ladung Salpeter an Bord.

\* Gestern hat vier Seemeilen von Beach Head ein Zugangstor des Dampfers "Blanefeld" von London mit dem Segelschiff "Ratte Thomas" stattgefunden, bei dem der Dampfer mittelmäßig so ungünstig getroffen wurde, daß er in vier Minuten sank. Der Kapitän und 12 Mann der Besatzung, von denen inzwischen einer verstorben ist, sind in Remagen gesunken, 11 andere sind von einem Rettungsboot aufgenommen worden. Man befürchtet, daß die schwimmenden fünf ertrunken sind. Die "Blanefeld" befand sich auf der Heimreise von den Westküsten Südamerikas und hatte eine Ladung Salpeter an Bord.

\* Gestern hat vier Seemeilen von Beach Head ein Zugangstor des Dampfers "Blanefeld" von London mit dem Segelschiff "Ratte Thomas" stattgefunden, bei dem der Dampfer mittelmäßig so ungünstig getroffen wurde, daß er in vier Minuten sank. Der Kapitän und 12 Mann der Besatzung, von denen inzwischen einer verstorben ist, sind in Remagen gesunken, 11 andere sind von einem Rettungsboot aufgenommen worden. Man befürchtet, daß die schwimmenden fünf ertrunken sind. Die "Blanefeld" befand sich auf der Heimreise von den Westküsten Südamerikas und hatte eine Ladung Salpeter an Bord.

\* Gestern hat vier Seemeilen von Beach Head ein Zugangstor des Dampfers "Blanefeld" von London mit dem Segelschiff "Ratte Thomas" stattgefunden, bei dem der Dampfer mittelmäßig so ungünstig getroffen wurde, daß er in vier Minuten sank. Der Kapitän und 12 Mann der Besatzung, von denen inzwischen einer verstorben ist, sind in Remagen gesunken, 11 andere sind von einem Rettungsboot aufgenommen worden. Man befürchtet, daß die schwimmenden fünf ertrunken sind. Die "Blanefeld" befand sich auf der Heimreise von den Westküsten Südamerikas und hatte eine Ladung Salpeter an Bord.

\* Gestern hat vier Seemeilen von Beach Head ein Zugangstor des Dampfers "Blanefeld" von London mit dem Segelschiff "Ratte Thomas" stattgefunden, bei dem der Dampfer mittelmäßig so ungünstig getroffen wurde, daß er in vier Minuten sank. Der Kapitän und 12 Mann der Besatzung, von denen inzwischen einer verstorben ist, sind in Remagen gesunken, 11 andere sind von einem Rettungsboot aufgenommen worden. Man befürchtet, daß die schwimmenden fünf ertrunken sind. Die "Blanefeld" befand sich auf der Heimreise von den Westküsten Südamerikas und hatte eine Ladung Salpeter an Bord.

\* Gestern hat vier Seemeilen von Beach Head ein Zugangstor des Dampfers "Blanefeld" von London mit dem Segelschiff "Ratte Thomas" stattgefunden, bei dem der Dampfer mittelmäßig so ungünstig getroffen wurde, daß er in vier Minuten sank. Der Kapitän und 12 Mann der Besatzung, von denen inzwischen einer verstorben ist, sind in Remagen gesunken, 11 andere sind von einem Rettungsboot aufgenommen worden. Man befürchtet, daß die schwimmenden fünf ertrunken sind. Die "Blanefeld" befand sich auf der Heimreise von den Westküsten Südamerikas und hatte eine Ladung Salpeter an Bord.

\* Gestern hat vier Seemeilen von Beach Head ein Zugangstor des Dampfers "Blanefeld" von London mit dem Segelschiff "Ratte Thomas" stattgefunden, bei dem der Dampfer mittelmäßig so ungünstig getroffen wurde, daß er in vier Minuten sank. Der Kapitän und 12 Mann der Besatzung, von denen inzwischen einer verstorben ist, sind in Remagen gesunken, 11 andere sind von einem Rettungsboot aufgenommen worden. Man befürchtet, daß die schwimmenden fünf ertrunken sind. Die "Blanefeld" befand sich auf der Heimreise von den Westküsten Südamerikas und hatte eine Ladung Salpeter an Bord.

\* Gestern hat vier Seemeilen von Beach Head ein Zugangstor des Dampfers "Blanefeld" von London mit dem Segelschiff "Ratte Thomas" stattgefunden, bei dem der Dampfer mittelmäßig so ungünstig getroffen wurde, daß er in vier Minuten sank. Der Kapitän und 12 Mann der Besatzung, von denen inzwischen einer verstorben ist, sind in Remagen gesunken, 11 andere sind von einem Rettungsboot aufgenommen worden. Man befürchtet, daß die schwimmenden fünf ertrunken sind. Die "Blanefeld" befand sich auf der Heimreise von den Westküsten Südamerikas und hatte eine Ladung Salpeter an Bord.

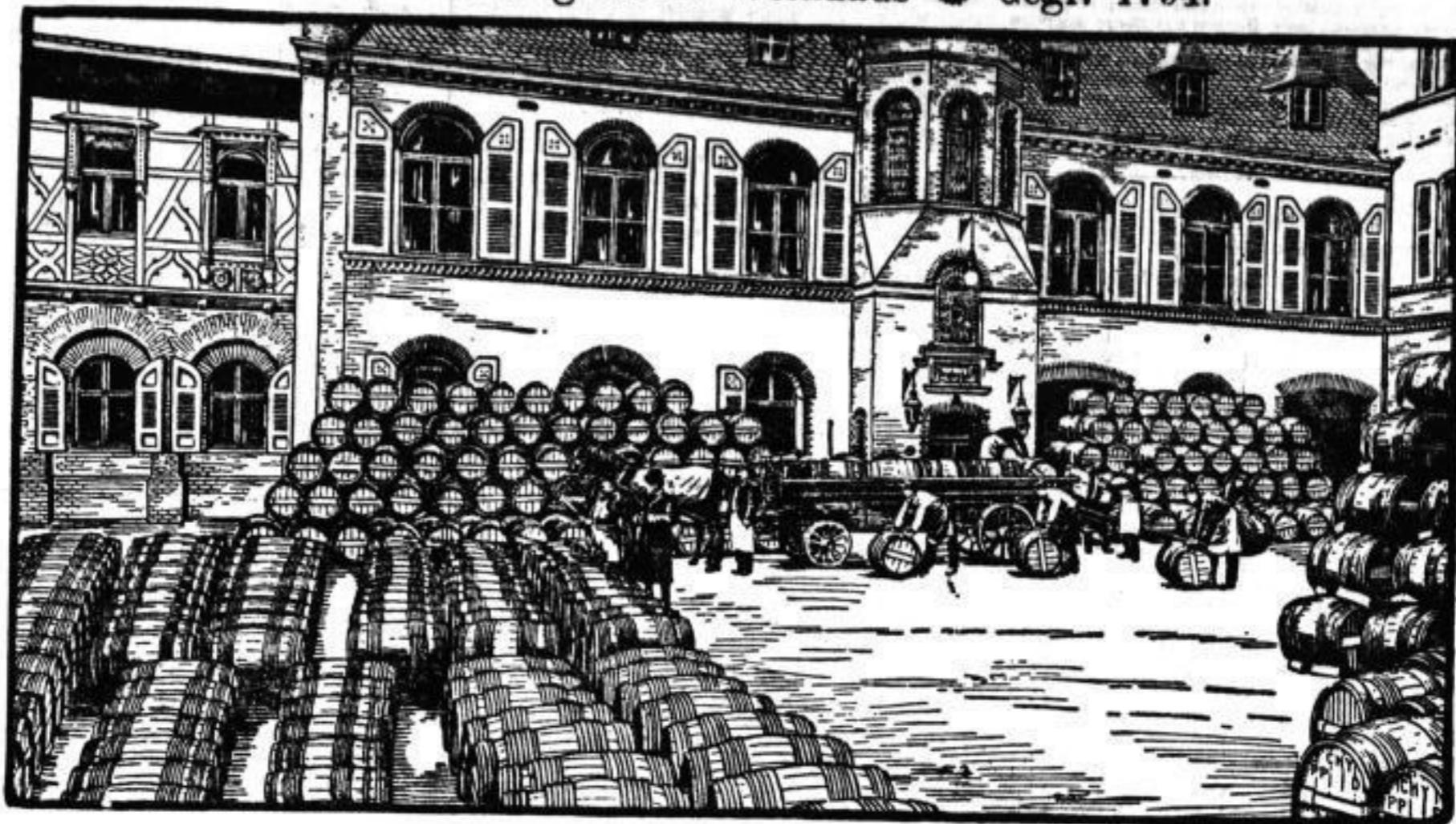
\* Gestern hat vier Seemeilen von Beach Head ein Zugangstor des Dampfers "Blanefeld" von London mit dem Segelschiff "Ratte Thomas" stattgefunden, bei dem der Dampfer mittelmäßig so ungünstig getroffen wurde, daß er in vier Minuten sank. Der Kapitän und 12 Mann der Besatzung, von denen inzwischen einer verstorben ist, sind in Remagen gesunken, 11 andere sind von einem Rettungsboot aufgenommen worden. Man befürchtet, daß die schwimmenden fünf ertrunken sind. Die "Blanefeld" befand sich auf der Heimreise von den Westküsten Südamerikas und hatte eine Ladung Salpeter an Bord.

\* Gestern hat vier Seemeilen von Beach Head ein Zugangstor des Dampfers "Blanefeld" von London mit dem Segelschiff "Ratte Thomas" stattgefunden, bei dem der Dampfer mittelmäßig so ungünstig getroffen wurde, daß er in vier Minuten sank. Der Kapitän und 12 Mann der Besatzung, von denen inzwischen einer

# Seckkellerei Deinhard & Co., Coblenz.

Deutschlands grösstes Weinhaus • Gegr. 1794.

**DEINHARD CABINET**



**DEINHARD CABINET**

Nördliche Hofansicht  
bei Ankunft der 1904er Champagner Weine  
zur Herstellung von

## **DEINHARD CABINET.**

Dresdner Nachrichten.  
Dresden, 3. Mai 1906 — Nr. 120

### **Johann-Georgen-Bad**

Sommerfrische. Berggessübel. Kurort. Schöner Sommeraufenthalt in herrlicher, gesäubelter Lage mit waldreicher Umgebung, gewöhnliche Bäder und mediz. Bäder. Privatleute und Auskunft kostengünstig durch die Badeverwaltung.

### **Kräutersäfte**

zu Frühjahrskuren

täglich frisch gepresst.

Konzentr. Frühjahrskräuterextrakt, besonders für den Versand nach auswärtige geeignet, à Fl. 2.00 M.

Königl. Hofapotheke, Dresden, Georgentor.

### **Waffelbruch,**

großflächig, in Tüten zu 50 Pf.

### **Waffel-Kakao**

in Badungen zu 50, 60, 120 und 240 Pf.

### **Waffel-Schokolade**

in Tafeln zu 50 Pf.

jeden Freitag im Kontor der  
Wiener Waffelfabrik W. Hromadka & Jäger Nachf.,  
Dresden-Plauen, Hofmühlenstr. 14/16.

### **Dr. Thompson's Seifenpulver**

Marko Schwan

ist  
billig, bequem, sparsam,  
schont die Wäsche.

Zu haben in allen besseren Geschäften.

Gustav Jacobis Touristen-Pflaster gegen

### **Hühneraugen, harte Haut**

auf den Herzen u. Brusthöhlen. In Rollen à 75 Pf. in den Apotheken zu haben. Hauptdepot: Dresden, Mohrenapotheke, Postverband. Man arbeite auf Schutzmarke „Hühnerkopf“. Bestandteile: 2 Teile Rautenkraut, 1 Teil Harz, 1 Teil Gelatine.

**Für Wien-Reisende!**  
**„Hotel Nordwestbahn“,**

Wien II, Laborstraße 74 (beim Nordwestbahnhof). Neu und bequem eingerichtetes, reines, gut bürgerliches Hotel mit mitsamt Einzelreisen, ohne Mittagsstationierung.

Zimmermann, Architekt.

**BAD PISTYAN (UNGARN)**  
BEI GICHT RHEUMA ISCHIAS EXSUDATE



Schlammgüller und Thermen (60° C.) von allen Aerzten der Welt an erster Stelle empfohlen. 2000 Pers. fassen. Badezimmers, Elektr. Zahnärztes-Anstalt, Med. bequeme Hotel, Villen, Pensionen (Kr. 8-10), 80 Hektar Uspark, Konserven-, Theate, Spielplätze, Schwimmnachschule, Rehepartie, Fischerdorf etc. Frequenz 10.000 Kurgäste. Prospekte und Auskünfte gratis: Bad Pistyán, Generalkonstanz, Berlin SW. 68, Chausseestrasse 8 (ehemaliges Vermöndel des Schlammes und der Trinkhalle für Hammel) oder Badedir. in Pöstyan (Pistyán-Ung.).

### **Linoleum**

Große Lagerbestände in Delmenhorster und Rixdorfer Preisgarantierten Fabrikaten.

### **Linoleum**

nur fehlerfreie Waren, zu denartig billig berechneten Preisen, daß sie die Beliebtheit von sogenannten Gelegenheitsbörsen keinerlei Vorteil bieten können.

### **Linoleum**

Selbst beim kleinsten Be- darf bitte meine Fabrikate u. Preise eingehend prüfen zu wollen.

### **Linoleum**

durch und durch gemustert, Granit, 2 Meter breit, jetzt

4,75

lauf. Meter

Siegfr.

### **Schlesinger**

König Johann-Str. 6

### **Frauenleiden**

Störungen ic. beh. Harrich,

Cöln-Braunfeld. Frau M. in R.

scht.: „Ihre Kur hat großart. gew.“

**Damenfuch-Nette,**  
neuestes Muster, zu best. Mänteln,  
Röcken, Jackets, Höden, 130  
bis 140 br. Wt. sonst 3-6 M.,  
kosten nur 1.50-4.50 M. Tuch-  
lager Billnitzer Str. 47, 1.

**Apfelwein-Sect**  
Max Dömitz

preiswert u. bekämpft.  
Reinwein-Art gehaltendes  
Weisswein. Zu Familien-  
lichkeiten u. zu Bowlesdrin  
geeignet. Max zahlt ge-  
nau auf seine Schutz-  
marke u. Firma.

Sids. Obstweinkellerei Max Dömitz,  
Dresden-Zschieren, Post: N. Schachwitz.

**Damentuch,**  
ta. Qualität, in neuesten Farben,  
in eleganten Blumenmusterleinern  
Billardtuch u. moderne Anzug-  
stoffe für Herren u. Damen ver-  
feindet billig jed. Mod. Prob. frei.

**Max Niemer,**  
Sommerfeld, N.-E.

**Wagenpferde,**  
frische Goldflocke, 170 cm, 5- u.  
6jährig, hochvornehm. Exterieur,  
breit, tief, gerund, fehlerfrei,  
schnell u. ausdr. verlässlich. Off.  
num. G. 4279 in d. Exped. d. Bi.

**Trinkt**

**TEE**

von  
RUD. SEELIG & C°

30 Prager Strasse 30

Verantwortlicher Redakteur:  
Armin Lendorff in Dresden.  
Sprengzeit: 1/2-8 Uhr nachm.

### **Herzleidende**

Nervöse, Rheumatiker  
befragt Euren Arzt über

Apotheker Kopp und Joseph's

,Kohlensäure-Bäder"

Marke „Zeo“,

mit Fichtennadelextrakt, Stahl, Sole etc.  
ohne Apparat in jeder Badewanne herstellbar,  
die von den berühmtesten Aerzten als vorzüglich  
wirksam empfohlen werden; die Wannen werden  
nicht im geringsten angegriffen. — Verfahren  
D. R. P. 13418. — Ausführliche Prospekte gratis.

Stassfurter Badesalz,

rein weiß,

per Zentner 2 Mark.

**Gossee & Bochynek**

Tel. 4665. Alle Bestellungen

gegenüber dem Victoria-Salon.

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

## Börsen und Handelsstätte.

**Berlin.** (Priv.-Ed.) Die heutige Börse war geprägt von ungewöhnlicher Einwirkung der Newyorker Börsenentschließungen. In Newyork ist wieder eine neue Geldverteilung eingetreten. Das Steigen des Goldes für tägliches Geld auf 10 Prozent hat an der dortigen Börse umfangreiche Positionsänderungen veranlaßt, die in eine formelle Panik ausgetaut sind. Der plötzliche Verlust vom zweitwichtigsten Goldemphalte machte unter diesen Umständen hier keinen Eindruck. Vergleichsmaße zwischen den beiden Börsen waren 1½ bis 2 Prozent niedriger. Einen Grund für besonderer Verstärkung am Rohstoffmarkt bildete die Meldung, daß in England die Aufhebung des dort bestehenden Rohstoffabzuges beschlossene Sache ist. Deutliche Bonzen reagierten durchwegs zur Schwäche. Kreditabzüge 3½ Prozent, 1½ Prozent höher. Getreidebörsen. Da die Währungen in der Hauptsache günstig abgenommen worden sind und von den amerikanischen Börsen etwas höhere Preisbewegungen vorlagen, hatte es den Anschein, als ob der heutige Getreidemarkt ein festes Gepräge annehmen wollte. Weizen stieg 0,25 Pf. höher, ein, sonst jedoch bald unter dem Einfluß erneuter Realisierungen unter 0,25 Pf. unter gestiegenen Schluss-Ziffern blieb Roggen ziemlich stabil und stellte sich per Mai um 0,75 per Tausend um 0,25 Pf. höher. Von den europäischen Märkten weibete Börse leicht gesetzter. Welt über etwas niedrigere Preise. Am Weltmarkt, momentan in England, bleibt die Tendenz für Hafer und Mais im Gegenlauf zur bisherigen Stimmung fest. Roggen ist vom Auslande zu oberflächlichen Bedingungen nicht zu beziehen. Mais und Gerste sind billiger offeriert. Im Vorüberlauf lagen Rüttlerarten sehr still. Im Getreidehandel war Mais fest, Hafer rückläufig, Mühlöl still im Preise und unverändert. Schuh für Getreide. Weizen weiter nachgefragt. — **Wetter:** Vorwiegend heiter; Westwindwechselnd.

**Dresden.** Börse vom 2. Mai. Das Gedicht an der biehnen Seite nehm auch heute bei gewöhnlich selten Kurzen einen recht ruhigen Verlauf. Von Maschinen- und Rohstoffen erzielten Hölle mit 181,25 % (+ 1,25 %), Germania mit 118,25 % (+ 0,50 %), Carl Haniel mit 108,50 % (+ 2,50 %), Bef. mit 226,25 % (+ 0,50 %), Südliche Gewebekette mit 210,75 % (+ 0,75 %), Schimmel mit 141 % (+ 2 %), Hartmann mit 140 %, Sondermann & Söhne mit 110,80 % (- 0,20 %), Schröder & Sohne mit 250,75 % (- 4,75 %), sowie Wunderer mit 220,80 % (+ 1,25 %) bediente Notizen. Pfeiler blieben zu 107,10 % (+ 1 %) und Herkules zu 203 % (+ 2 %) vorgegängt aktual. Sonnenblumen konnten wiederum nicht ins Gleisbett kommen, obgleich für Salomon 127,50 % (+ 2,50 %) und für Baumher 165,25 % (+ 3,25 %) geschossen wurden. Beg. erhöhten ihren Briefpreis abermals um 1 %, ohne daß 50 Käufer fanden. Bei Basler et. haben entschieden sich Abholer in Summe zu 134 % (unverändert). Zeyfam-Johlfestal zu 130 % (+ 1,50 %), Berlinische Strombau zu 104,25 % (- 0,25 %), sowie in Weihenroder zu 178,50 % (- 1,50 %). Für Unger & Hoffmann wurde heute nur 86,50 % (- 2,50 %) geboten, doch gelangt sie keine Abgeber. Börsenverein vereinigte sich in Dresden. Bausubstanz zum zeitigen Kurs Verkaufsstelle, Baugesellschaften und Elektroindustrie ohne Einschränkungen. Von ferneinsamen Werten und überlieferten Industrie-Aktien traten Südwestdeutsche zu 147,75 % (- 0,25 %), Arith. Schulz zu 226,75 % (- 0,25 %) und Rostocker zu 177,75 % (- 0,25 %) in Verkehr. Meissner Eisenfabrik erwähnt ihren Melioratsvergleich auf 100 % (+ 3 %) und Hans den Idaen auf 182,50 % (+ 1,50 %). Auf dem Rohstoffmarkt vollzogen sich Umsätze in 3½-proc. Reichsbank Akt. (+ 0,10 %), Zyrus, Südliche Rente, 3½-proc. Preußischen Konsols, sowie in vertriebenen Handbrechen und Obligationen.

**Dresden.** Börsenamt. Nachklausur 5 Proz. Lombardmarkt 6 Proz. Ammerdam 3 Proz. Kreis 34 Proz. London 4 Proz. Paris 3 Proz. Petersburg 8 Proz. Wien 44 Proz.

Die Klausurverbindlichkeit, welche die Gesellschaft Ende 1904 mit 225 612 M.

verschuldet, hat sämtlich getilgt und wird weiterhin übernommen werden. Der nach Abschreibung und Rückstellung verbleibende Restbetrag von 53 972 M. ist wie folgt zu verteilen: gesetzliches Referendum 2690 M., 6 % Dividende auf 497 000 M. Bausubstanz = 29 200 M., 2 % Dividende auf 819 000 M. Gewinnkapital = 16 300 M., Beitrag 5079 M.

**Die Manufaktur- und Kupferstahlwerke bauende Gesellschaft** erzielte einen Gewinn aus dem Betriebsertrag zufolge im Jahre 1904 ein wesentlich günstigeres Resultat als in 1903. Es wurden tatsächlich an Raffinerien 1784 740 To. (angen. 1904 = 164 700), Eisengussstücker 1 993 750 To. (+ 220 750), Rührer 101 260 725 Rs. (+ 1 056 494) und verkaufte Raffinerien 19 102 770 To. (+ 2 761 410), Eisengussstücker 2 127 862 To. (+ 2 012), Rührer 101 260 725 Rs. (+ 1 056 494). Der durchschnittliche Erlös betrug für eine Tonne Raffineriestücker 1 411,27 M. (+ 20,06), für 1 Kg. Eisengussstücker 1 26,70 M. (+ 201,68), für 1 Kg. Rührer 22,06 M. (+ 4,52). Der Betriebsertrag finanzieller gewirtschaftlicher Werke beträgt 9 982 006 M. (6 200 686). Es lagen für 1904 insgesamt 40 M. pro Tag = 5 264 800 M. verteilt werden. 1904 wurden insgesamt 40 M. pro Tag = 2 764 800 M. ausgeschüttet.) Von dem verbleibenden Rechengewinn soll 1 Mill. M. dem Referendum übertragen werden und der übrige Betrag dem Betriebsmittel aufgestockt. Diese Zurückhaltnisse sind notwendig, weil in den nächsten Jahren erhebliche Ausweichungen für Neubauten, namentlich für neue Säfte zur Beseitung des Aussterbungsbergangs gereicht werden müssen. Was die Ausgaben des Jahres 1905 anbelangt, so dürfte noch dem Bericht mit einer weiteren Verminderung der Produktion nicht nur in den Belegschaften zu rechnen sein, sondern auch in Kanada und Mexiko. Die Vorbereitung im Jahre 1905 werde aber zweifelsohne durch den höheren Absatzvertrau aufzugehen werden, da in Amerika sowohl als in Deutschland und England als den Bauvorhabenbaudenkmäler außer für elektrische Antriebe, Schiffbau und Minenförderung auch größere Mengen Kapazität für den Automobil-, Eisenbahn- und Telephonbau benötigt werden.

**Berliner Börsen-** Nachklausur vom 2. Mai. Das Gedicht an der biehnen Seite nehm auch heute bei gewöhnlich selten Kurzen einen recht ruhigen Verlauf. Von Maschinen- und Rohstoffen erzielten Hölle mit 181,25 % (+ 1,25 %), Germania mit 118,25 % (+ 0,50 %), Carl Haniel mit 108,50 % (+ 2,50 %), Bef. mit 226,25 % (+ 0,50 %), Südliche Gewebekette mit 210,75 % (+ 0,75 %), Schimmel mit 141 % (+ 2 %), Hartmann mit 140 %, Sondermann & Söhne mit 110,80 % (- 0,20 %), Schröder & Sohne mit 250,75 % (- 4,75 %), sowie Wunderer mit 220,80 % (+ 1,25 %) bediente Notizen. Pfeiler blieben zu 107,10 % (+ 1 %) und Herkules zu 203 % (+ 2 %) vorgegängt aktual. Sonnenblumen konnten wiederum nicht ins Gleisbett kommen, obgleich für Salomon 127,50 % (+ 2,50 %) und für Baumher 165,25 % (+ 3,25 %) geschossen wurden. Beg. erhöhten ihren Briefpreis abermals um 1 %, ohne daß 50 Käufer fanden. Bei Basler et. haben entschieden sich Abholer in Summe zu 134 % (unverändert). Zeyfam-Johlfestal zu 130 % (+ 1,50 %), Berlinische Strombau zu 104,25 % (- 0,25 %), sowie in Weihenroder zu 178,50 % (- 1,50 %). Für Unger & Hoffmann wurde heute nur 86,50 % (- 2,50 %) geboten, doch gelangt sie keine Abgeber. Börsenverein vereinigte sich in Dresden. Bausubstanz zum zeitigen Kurs Verkaufsstelle, Baugesellschaften und Elektroindustrie ohne Einschränkungen. Von ferneinsamen Werten und überlieferten Industrie-Aktien traten Südwestdeutsche zu 147,75 % (- 0,25 %), Arith. Schulz zu 226,75 % (- 0,25 %) und Rostocker zu 177,75 % (- 0,25 %) in Verkehr. Meissner Eisenfabrik erwähnt ihren Melioratsvergleich auf 100 % (+ 3 %) und Hans den Idaen auf 182,50 % (+ 1,50 %). Auf dem Rohstoffmarkt vollzogen sich Umsätze in 3½-proc. Reichsbank Akt. (+ 0,10 %), Zyrus, Südliche Rente, 3½-proc. Preußischen Konsols, sowie in vertriebenen Handbrechen und Obligationen.

**Berlin.** Börsenamt. Nachklausur 5 Proz. Lombardmarkt 6 Proz. Ammerdam 3 Proz. Kreis 34 Proz. London 4 Proz. Paris 3 Proz. Petersburg 8 Proz. Wien 44 Proz.

**Leipziger Börsen-** Nachklausur vom 2. Mai. Zum Berichtsschluß standen: 218 Stücke, -220 000 M.

**Wien.** Börsenamt. Nachklausur 5 Proz. Lombardmarkt 6 Proz. Ammerdam 3 Proz. Kreis 34 Proz. London 4 Proz. Paris 3 Proz. Petersburg 8 Proz. Wien 44 Proz.

**Frankfurter Börsen-** Nachklausur vom 2. Mai. Zum Berichtsschluß standen: 218 Stücke, -220 000 M.

**London.** Börsenamt. Nachklausur 5 Proz. Lombardmarkt 6 Proz. Ammerdam 3 Proz. Kreis 34 Proz. London 4 Proz. Paris 3 Proz. Petersburg 8 Proz. Wien 44 Proz.

**Paris.** Börsenamt. Nachklausur 5 Proz. Lombardmarkt 6 Proz. Ammerdam 3 Proz. Kreis 34 Proz. London 4 Proz. Paris 3 Proz. Petersburg 8 Proz. Wien 44 Proz.

**Basel.** Börsenamt. Nachklausur 5 Proz. Lombardmarkt 6 Proz. Ammerdam 3 Proz. Kreis 34 Proz. London 4 Proz. Paris 3 Proz. Petersburg 8 Proz. Wien 44 Proz.

**Genf.** Börsenamt. Nachklausur 5 Proz. Lombardmarkt 6 Proz. Ammerdam 3 Proz. Kreis 34 Proz. London 4 Proz. Paris 3 Proz. Petersburg 8 Proz. Wien 44 Proz.

**Stockholm.** Börsenamt. Nachklausur 5 Proz. Lombardmarkt 6 Proz. Ammerdam 3 Proz. Kreis 34 Proz. London 4 Proz. Paris 3 Proz. Petersburg 8 Proz. Wien 44 Proz.

**Hamburg.** Börsenamt. Nachklausur 5 Proz. Lombardmarkt 6 Proz. Ammerdam 3 Proz. Kreis 34 Proz. London 4 Proz. Paris 3 Proz. Petersburg 8 Proz. Wien 44 Proz.

**Antwerpen.** Börsenamt. Nachklausur 5 Proz. Lombardmarkt 6 Proz. Ammerdam 3 Proz. Kreis 34 Proz. London 4 Proz. Paris 3 Proz. Petersburg 8 Proz. Wien 44 Proz.

**Brüssel.** Börsenamt. Nachklausur 5 Proz. Lombardmarkt 6 Proz. Ammerdam 3 Proz. Kreis 34 Proz. London 4 Proz. Paris 3 Proz. Petersburg 8 Proz. Wien 44 Proz.

**Nürnberg.** Börsenamt. Nachklausur 5 Proz. Lombardmarkt 6 Proz. Ammerdam 3 Proz. Kreis 34 Proz. London 4 Proz. Paris 3 Proz. Petersburg 8 Proz. Wien 44 Proz.

**Würzburg.** Börsenamt. Nachklausur 5 Proz. Lombardmarkt 6 Proz. Ammerdam 3 Proz. Kreis 34 Proz. London 4 Proz. Paris 3 Proz. Petersburg 8 Proz. Wien 44 Proz.

**Wiesbaden.** Börsenamt. Nachklausur 5 Proz. Lombardmarkt 6 Proz. Ammerdam 3 Proz. Kreis 34 Proz. London 4 Proz. Paris 3 Proz. Petersburg 8 Proz. Wien 44 Proz.

**Worms.** Börsenamt. Nachklausur 5 Proz. Lombardmarkt 6 Proz. Ammerdam 3 Proz. Kreis 34 Proz. London 4 Proz. Paris 3 Proz. Petersburg 8 Proz. Wien 44 Proz.

**Freiburg.** Börsenamt. Nachklausur 5 Proz. Lombardmarkt 6 Proz. Ammerdam 3 Proz. Kreis 34 Proz. London 4 Proz. Paris 3 Proz. Petersburg 8 Proz. Wien 44 Proz.

**Kassel.** Börsenamt. Nachklausur 5 Proz. Lombardmarkt 6 Proz. Ammerdam 3 Proz. Kreis 34 Proz. London 4 Proz. Paris 3 Proz. Petersburg 8 Proz. Wien 44 Proz.

**Würzburg.** Börsenamt. Nachklausur 5 Proz. Lombardmarkt 6 Proz. Ammerdam 3 Proz. Kreis 34 Proz. London 4 Proz. Paris 3 Proz. Petersburg 8 Proz. Wien 44 Proz.

**Würzburg.** Börsenamt. Nachklausur 5 Proz. Lombardmarkt 6 Proz. Ammerdam 3 Proz. Kreis 34 Proz. London 4 Proz. Paris 3 Proz. Petersburg 8 Proz. Wien 44 Proz.

**Würzburg.** Börsenamt. Nachklausur 5 Proz. Lombardmarkt 6 Proz. Ammerdam 3 Proz. Kreis 34 Proz. London 4 Proz. Paris 3 Proz. Petersburg 8 Proz. Wien 44 Proz.

**Würzburg.** Börsenamt. Nachklausur 5 Proz. Lombardmarkt 6 Proz. Ammerdam 3 Proz. Kreis 34 Proz. London 4 Proz. Paris 3 Proz. Petersburg 8 Proz. Wien 44 Proz.

**Würzburg.** Börsenamt. Nachklausur 5 Proz. Lombardmarkt 6 Proz. Ammerdam 3 Proz. Kreis 34 Proz. London 4 Proz. Paris 3 Proz. Petersburg 8 Proz. Wien 44 Proz.

**Würzburg.** Börsenamt. Nachklausur 5 Proz. Lombardmarkt 6 Proz. Ammerdam 3 Proz. Kreis 34 Proz. London 4 Proz. Paris 3 Proz. Petersburg 8 Proz. Wien 44 Proz.

**Würzburg.** Börsenamt. Nachklausur 5 Proz. Lombardmarkt 6 Proz. Ammerdam 3 Proz. Kreis 34 Proz. London 4 Proz. Paris 3 Proz. Petersburg 8 Proz. Wien 44 Proz.

**Würzburg.** Börsenamt. Nachklausur 5 Proz. Lombardmarkt 6 Proz. Ammerdam 3 Proz. Kreis 34 Proz. London 4 Proz. Paris 3 Proz. Petersburg 8 Proz. Wien 44 Proz.

**Würzburg.** Börsenamt. Nachklausur 5 Proz. Lombardmarkt 6 Proz. Ammerdam 3 Proz. Kreis 34 Proz. London 4 Proz. Paris 3 Proz. Petersburg 8 Proz. Wien 44 Proz.

**Würzburg.** Börsenamt. Nachklausur 5 Proz. Lombardmarkt 6 Proz. Ammerdam 3 Proz. Kreis 34 Proz. London 4 Proz. Paris 3 Proz. Petersburg 8 Proz. Wien 44 Proz.

**Würzburg.** Börsenamt. Nachklausur 5 Proz. Lombardmarkt 6 Proz. Ammerdam 3 Proz. Kreis 34 Proz. London 4 Proz. Paris 3 Proz. Petersburg 8 Proz. Wien 44 Proz.

**Würzburg.** Börsenamt. Nachklausur 5 Proz. Lombardmarkt 6 Proz. Ammerdam 3 Proz. Kreis 34 Proz. London 4 Proz. Paris 3 Proz. Petersburg 8 Proz. Wien 44 Proz.

**Würzburg.** Börsenamt. Nachklausur 5 Proz. Lombardmarkt 6 Proz. Ammerdam 3 Proz. Kreis 34 Proz. London 4 Proz. Paris 3 Proz. Petersburg 8 Proz. Wien 44 Proz.

**Würzburg.** Börsenamt. Nachklausur 5 Proz. Lombardmarkt 6 Proz. Ammerdam 3 Proz. Kreis 34 Proz. London 4 Proz. Paris 3 Proz. Petersburg 8 Proz. Wien 44 Proz.

**Würzburg.** Börsenamt. Nachklausur 5 Proz. Lombardmarkt 6 Proz. Ammerdam 3 Proz. Kreis 34 Proz. London 4 Proz. Paris 3 Proz. Petersburg 8 Proz. Wien 44 Proz.

**Würzburg.** Börsenamt. Nachklausur 5 Proz. Lombardmarkt 6 Proz. Ammerdam 3 Proz. Kreis 34 Proz. London 4 Proz. Paris 3 Proz. Petersburg 8 Proz. Wien 44 Proz.

**Würzburg.** Börsenamt. Nachklausur 5 Proz. Lombardmarkt 6 Proz. Ammerdam 3 Proz. Kreis 34 Proz. London 4 Proz. Paris 3 Proz. Petersburg 8 Proz. Wien 44 Proz.

**Würzburg.** Börsenamt. Nachklausur 5 Proz. Lombardmarkt 6 Proz. Ammerdam 3 Proz. Kreis 34 Proz. London 4 Proz. Paris 3 Proz. Petersburg 8 Proz. Wien 44 Proz.

**Würzburg.** Börsenamt. Nachklausur 5 Proz. Lombardmarkt 6 Proz. Ammerdam 3 Proz. Kreis 34 Proz. London 4 Proz. Paris 3 Proz. Petersburg 8 Proz. Wien 44 Proz.

**Würzburg.** Börsenamt. Nachklausur 5 Proz. Lombardmarkt 6 Proz. Ammerdam 3 Proz. Kreis 34 Proz. London 4 Proz. Paris 3 Proz. Petersburg 8 Proz. Wien 44 Proz.

**Würzburg.** Börsenamt. Nachklausur 5 Proz. Lombardmarkt 6 Proz. Ammerdam 3 Proz. Kreis 34 Proz. London 4 Proz. Paris 3 Proz. Petersburg 8 Proz. Wien 44 Proz.

**Würzburg.** Börsenamt. Nachklausur 5 Proz. Lombardmarkt 6 Proz. Ammerdam 3 Proz. Kreis 34 Proz. London 4 Proz. Paris 3 Proz. Petersburg 8 Proz. Wien 44 Proz.

**Würzburg.** Börsenamt. Nachklausur 5 Proz. Lombardmarkt 6 Proz. Ammerdam 3 Proz. Kreis 34 Proz. London 4 Proz. Paris 3 Proz. Petersburg 8 Proz. Wien 44 Proz.

**Würzburg.** Börsenamt. Nachklausur 5 Proz. Lombardmarkt 6 Proz. Ammerdam 3 Proz. Kreis 34 Proz. London 4 Proz. Paris 3 Proz. Petersburg 8 Proz. Wien 44 Proz.

# Dresdner Bankverein

Leipzig  
Burgstraße 36  
Waisenhausstrasse 21 — Biagstrasse 23

Dresden

Chemnitz  
Kreuzstrasse 24

Aktienkapital: Mark 21 000 000

Reserves: Mark 2 000 000

## Zweiganstalten:

in Dresden:  
Prager Strasse 12: Hth. Wm. Haasenge & Co.

Kreuzstrasse 1: Sächsische Discont-Bank;

in Meißen:  
Elbstrasse 14: Meissener Bank

## verzinst zur Zeit Baranlagen

bei täglicher Verfügung . . . mit 2½%.

1-monatlicher Kündigung . . . 3%.

3-monatlicher Kündigung . . . 3½%.

6-monatlicher Kündigung . . . 4%.

Jahr.

Jahr.

Jahr.

w = in Sätzen mindestens.  
Alle Sätze laufen auf Satz, wo keine andere Bezeichnung steht.

## Anzeigetafel der Dresdner Wörte vom 2. Mai 1906.

Die Sätze laufen auf Satz, wo keine andere Bezeichnung steht.

### Stadtabgaben und Gutsbü.

#### Deutsche Staatsanleihe.

Reitmeier m. 88,30

do. ains m. 100,30 bis 87,45 bis

Gödt. Rente s. 5000 m. 87,45 bis

do. à 3000 m. 87,45 bis

do. à 1000 m. 87,45 bis

do. à 500 m. 87,45 bis

do. à 250 m. 87,45 bis

do. à 100 m. 87,45 bis

do. à 50 m. 87,45 bis

Gödt. Staatsanleihe 55 m. 94,10

do. 1856 68 große m. 90,45 bis

do. 1852 68 kleine m. 29,95 bis

do. 1867 große m. 99,80

do. 1867 kleine m. 99,80

do. 1869 große m. 99,80

do. 1869 kleine m. 99,80

250-J. St. Gödt. gr. m. 99,80

do. f. 102,20

Landes-Br. gr. m. —

Zandefeld-Br. à 6000 m. 35,35 bis

do. à 1500 m. 96,35

do. à 300 m. 95,90 bis

do. à 1500 m. 103,10

Dresdner Kontrolle m. 88,20

do. alte m. 100,26 bis

#### Gutsbücher Unterlage m.

#### Stadionablagen.

Dresdner u. 1871 m. 99,-- bis

do. 1875 m. 99,-- bis

do. 1888 m. 99,-- bis

do. 1883 m. 99,-- bis

do. 1900 m. 99,05 bis

do. 1905 m. 99,05 bis

do. 1900 m. 103,05 bis

#### Stadionablagen.

Haus- und Gold. —

Gold. —

Büchsenmesser —

Stahl. —</